Klausuren- und Übungsbuch zur Betriebswirtschaftslehre

Oehlrich

2020

ISBN 978-3-8006-6192-3

Vahlen

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein

umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

6. Rechnungswesen

6.1 Grundlagen und Zusammenhänge

Aufgabe 6.1: Liquidität

Was verstehen Sie unter der Liquidität eines Unternehmens? Erläutern Sie anhand eines kurzen Beispiels, warum neu gegründete Unternehmen oft auch bei einem „prächtigen“ Gewinnausweis nicht in der Lage sind, auch nur einen geringen Teil des Gewinns an die Anteilseigner auszuschütten. Gehen Sie dabei insbesondere darauf ein, in welcher Form sich die erforderlichen Investitionen auf Gewinn und Liquidität auswirken.

Aufgabe 6.2: Bestandsgrößen

Die Neue Film AG mit einem Grundkapital von 15 Mio. Euro hat am 1. 1. 20X1 die folgenden Bilanzwerte:

- Liquide Mittel: 20 Mio. Euro
- Warenbestand: 60 Mio. Euro
- Verbindlichkeiten: 30 Mio. Euro

Ebenso konnten aus den Gewinnen der Vorjahre Rücklagen in nennenswerter Höhe gebildet werden.

- a) Erstellen Sie auf Basis dieser Angaben eine Eröffnungsbilanz zum 1. 1. 20X1.
- b) Erstellen Sie eine Schlussbilanz, indem Sie die folgenden Geschäftsvorfälle des Jahres 20X1 berücksichtigen. Von dem Warenbestand wurden zwei Drittel verkauft. Die Zahlungsbedingungen waren:
 - Zahlung im Dezember 20X1: 30 Mio. Euro
 - Zahlung im Januar 20X2: 20 Mio. Euro

Im Dezember wurden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Wert von 4 Mio. Euro eingekauft und vollständig bezahlt. Davon wurde 20X1 aber nur die Hälfte verbraucht.

Aufgabe 6.3: Stromgrößen

Ihr Buchhalter legt Ihnen die folgenden Geschäftsvorfälle vor. Geben Sie jeweils entsprechend dem dargestellten Muster an, inwieweit diese Geschäftsvorfälle heute mit Ein- und Auszahlungen, Einnahmen und Ausgaben, Erträgen und Aufwendungen bzw. Leistungen und Kosten verbunden sind. Ermitteln Sie die Jahressalden und kommentieren Sie kurz etwaige Unterschiede in den Jahressalden.

Beispiel (s. Tabelle): Ein Kunde begleicht eine offene Rechnung über 13 000 Euro durch Banküberweisung (nur Einzahlung). Berücksichtigen Sie das Beispiel nicht bei der Berechnung des Jahressaldos.

1. Verkauf einer gebrauchten Maschine (Buchwert: 60 000 Euro) für 40 000 Euro gegen Barzahlung.
2. Zulässige bilanzielle Neubewertung eines auf 30 000 Euro abgeschrieben Gebäudes mit 40 000 Euro.
3. Ein Kunde bezahlt 1000 Euro für Waren, die er vor zwei Monaten auf Ziel gekauft hat.
4. Barzahlung (6000 Euro) einer notwendigen Reparatur eines betrieblichen Heizungs-systems.

5. Verkauf von Waren (Buchwert: 8000 Euro) für 10 000 Euro auf Ziel.
6. Eingang von Schuldnerzinsen in Höhe von 1000 Euro auf ein Girokonto.
7. Eintragung der Erhöhung der Einlage eines Kommanditisten um 10 000 Euro ins Handelsregister. Die sofortige Einzahlung hierauf beträgt 5000 Euro.
8. Weihnachten: Spende an Brot für die Welt im Wert von 1000 Euro.
9. Barentnahme aus der Kasse in Höhe von 5000 Euro für private Zwecke.
10. Eine Maschine (Buchwert: 2000 Euro) wird für 2000 Euro verkauft. Dem Kunden wird ein Zahlungsziel von 3 Monaten eingeräumt, welches er ausnutzt.
11. Aufgrund eines Totalschadens wird ein Firmenwagen (Buchwert: 10 000 Euro) nach einer aufwendigen Reparatur auf 3000 Euro abgeschrieben. Die Reparaturkostenrechnung über 3500 Euro wurde noch nicht bezahlt.
12. Verbrauch von Rohstoffen aus dem Lager laut Materialentnahmeschein im Wert von 15 000 Euro.
13. Tilgung einer Darlehensschuld (20 000 Euro) durch Banküberweisung.

Geschäftsvorfall	Einzahlung + Auszahlung –	Einnahme + Ausgabe –	Ertrag + Aufwand –	Leistung + Kosten –
Beispiel	+ 13 000			
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
Jahressaldo				

Aufgabe 6.4: Stromgrößen

Geben Sie jeweils entsprechend dem Schema in der vorigen Aufgabe an, inwieweit die folgenden Geschäftsvorfälle heute mit Ein- und Auszahlungen, Einnahmen und Ausgaben, Erträgen und Aufwendungen bzw. Leistungen und Kosten verbunden sind. Ermitteln Sie die Jahressalden und kommentieren Sie kurz etwaige Unterschiede in den Jahressalden.

1. Wir schreiben Forderungen im Buchwert von 500 Euro ab, weil die Schuldner offensichtlich zahlungsunfähig sind.
2. Der Betrieb kauft auf Ziel einen neuen Lkw für 150 000 Euro.
3. Der im Vorjahr gekaufte Computer mit einem Buchwert in Höhe von 1000 Euro ist defekt und wird für 100 Euro an einen Schrotthändler verkauft.
4. Sie verkaufen eine auf 1500 Euro abgeschriebene Maschine für 1000 Euro in bar.
5. Sie verkaufen aus den Vorräten einen mit 1500 Euro bewerteten Gegenstand (Restbestand) für 1800 Euro in bar.
6. Der Betrieb überweist dem DRK eine Spende von 200 Euro.
7. Sie verkaufen aus den Vorräten einen mit 1000 Euro bewerteten Gegenstand (Restbestand) für 1800 Euro in bar.
8. Ein Lieferant verzichtet auf Forderungen im Wert von 500 Euro.
9. Der Betrieb kauft gegen bar einen neuen Lkw für 150 000 Euro.
10. Auf die im Vorjahr gekauften Computer wird eine planmäßige Abschreibung in Höhe von 1000 Euro vorgenommen.
11. Sie verkaufen eine auf 1500 Euro abgeschriebene Maschine auf Ziel für 1000 Euro aufgrund einer Betriebsaufgabe.
12. Sie verkaufen aus der Büro- und Geschäftsausstattung einen mit 1500 Euro bewerteten Gegenstand für 1800 Euro in bar.
13. Sie verkaufen aus den Vorräten einen mit 2000 Euro bewerteten Gegenstand (Restbestand) für 1800 Euro in bar.

Aufgabe 6.5: Stromgrößen

Im Monat Dezember sind die folgenden Geschäftsvorfälle aufgetreten (jeweils netto). Geben Sie an, inwieweit diese Geschäftsvorfälle im Dezember zu Ein- und Auszahlungen, Einnahmen und Ausgaben, Erträgen und Aufwendungen bzw. Leistungen und Kosten geführt haben.

1. Barkauf von Kleinmaterial für 7500 Euro.
2. Erhalt der Lieferung eines Rohstoffs (1500 kg für 24 Euro/kg).
3. Zielverkauf eines Firmenwagens (Buchwert: 7500 Euro) für 10 200 Euro.
4. Eingang einer Kundenzahlung auf dem Bankkonto (37 500 Euro) für im Juli gelieferte Waren.
5. Erhalt der Mahnung des Rohstofflieferanten aus 2., die von der Buchhalterin ohne Zahlung abgeheftet wird.
6. Überweisung der Dezembergehälter in Höhe von 25 050 Euro. Einem im August ausgeschiedenen Mitarbeiter wird zusätzlich eine Nachzahlung in Höhe von 4950 Euro überwiesen, die ihm bereits im November angekündigt wurde.
7. Verkauf von in diesem Monat hergestellten Fertigwaren für 18 000 Euro (Barzahlung).
8. Erhalt der Honorarrechnung des Steuerberaters in Höhe von 1050 Euro für betriebliche Steuern.
9. Zahlung einer Barspende an die örtliche Tafel in Höhe von 450 Euro.
10. Auslieferung von in diesem Monat hergestellten Fertigwaren an einen Kunden (Rechnungsbetrag netto: 72 750 Euro), der im Vormonat bereits 60 000 Euro angezahlt hatte, gegen Barzahlung des noch offenen Betrags.
11. Verrechnung des kalkulatorischen Unternehmerlohns für den Inhaber in Höhe von 12 000 Euro.

12. Verbuchung von Abschreibungen auf Maschinen in Höhe von 16 500 Euro.
13. Der (wertmäßige) Inventurbestand des Rohstoffs beträgt 21 000 Euro (Anfangsbestand: 3000 Euro).
14. Der Inventurbestand des Kleinmaterials beträgt 1500 Euro (Anfangsbestand: 3000 Euro).
15. Der Inventurbestand der Fertigwaren beträgt 67 500 Euro (Anfangsbestand: 45 000 Euro). In der Kostenrechnung wird aufgrund kalkulatorischer Kosten ein Endbestand in Höhe von 75 000 Euro (Anfangsbestand: 48 000 Euro) verbucht.

Die Verbuchung der Verbräuche von Rohstoff und Kleinmaterial erfolgt auf separaten Wareneinsatzkonten nach der Inventurmethode, d. h. Verbrauch = Anfangsbestand + Zugänge – Endbestand. Das Warenbestandskonto (Geschäftsvorfall 15.) dient hingegen nur der Ermittlung der Bestandserhöhung und enthält keine laufenden Buchungen.

Aufgabe 6.6: Kurzfristiger Finanzplan

Die neu gegründete Medico AG plant für die folgenden Monate die in der Tabelle angegebenen Ein- und Auszahlungen (alle Werte in TEUR).

Monat	0	1	2	3	4	5	6
Einzahlungen	0	40	80	120	240	120	120
Auszahlungen	160	80	80	80	160	80	80

Eine Eigenkapitalaufnahme ist nicht möglich. Berechnen Sie die Höhe des bei der KfW aufzunehmenden Existenzgründerkredits. Geben Sie zudem die Entwicklung des Schuldenstands an, wenn freie Einzahlungsüberschüsse (Free Cash Flows) zur Kredittilgung verwendet werden. Gehen Sie vereinfachend davon aus, dass der Kredit im ersten Jahr zinsfrei gewährt wird.

Aufgabe 6.7: Liquiditätsplan

Für die Beantragung eines Bankkredits benötigt einer Ihrer Kommilitonen dringend einen Liquiditätsplan. Er bittet Sie, mit den nachfolgenden Angaben einen Liquiditätsplan für die ersten beiden Monate seiner Geschäftstätigkeit zu erstellen.

Einmalige Investitionen: Im ersten Monat wird eine Büroausstattung für insgesamt 20 000 Euro angeschafft; die PC-Ausstattung kostet ca. 9000 Euro. Mit dem Verkäufer der PC-Ausstattung wurde eine Ratenzahlung vereinbart, als Anzahlung werden sofort 3000 Euro fällig; der Rest ist in monatlichen Raten zu 600 Euro fällig – beginnend mit dem nächsten Monat. Die Ausstattung der Werkstatt mit den benötigten Gerätschaften kostet ca. 100 000 Euro.

Laufende Auszahlungen: Das Büro hat eine Fläche von 100 qm zu einem Mietpreis von 16 Euro/qm. Die angrenzende Werkstatt mit einer Fläche von 35 qm wird zu einem Quadratmeterpreis von 10 Euro angemietet. Drei Pkw-Stellplätze kosten pro Monat zusammen 180 Euro. An laufenden Bürokosten ist pro Monat ein Betrag von 1000 Euro zu veranschlagen. Die Telefonanlage wird von der Telekom für 10 Jahre gemietet und kostet monatlich 150 Euro. Der Kopierer, das Faxgerät und ein für den Verkauf notwendiges Videogerät werden für zusammen 200 Euro pro Monat geleast. Der Leasingvertrag hat eine Laufzeit von 3 Jahren. An Kleinteilen werden pro Monat durchschnittlich ca.

1500 Euro benötigt, die in jedem Monat zu berücksichtigen sind, egal wie hoch der Absatz ist.

In der ersten Phase wird an Personal eine Sekretärin benötigt. Glücklicherweise hat die Freundin des Existenzgründers eine entsprechende Ausbildung. Sie verlangt einen Bruttolohn von 2500 Euro. Aufgrund der schwierigen finanziellen Lage erklärt sie sich jedoch bereit, für zwei Monate auf die Auszahlung des Gehalts zu verzichten.

Der Existenzgründer möchte ein Produkt anbieten, für das er folgende Absatzerwartungen besitzt.

Produkt	Nettomarktpreis in Euro je Stück	Einkaufspreis der Komponenten in Euro je Stück	Erwarteter Absatz pro Monat in Stück
Primus	57,50	15,00	100

6.2 Externe Rechnungslegung

Aufgabe 6.8: Funktionen des Jahresabschlusses

Erläutern Sie den Begriff des Gläubigerschutzes als zentrale Aufgabe der handelsrechtlichen Bilanzierung.

Aufgabe 6.9: Buchführungspflicht

Welche der folgenden Personen bzw. Gesellschaften sind zur handelsrechtlichen Buchführung verpflichtet?

1. Schmidt Handels KG
2. Schriftsteller Bernd Grünberg
3. Rechtsanwälte Schwarzkieß und Kollegen
4. Ackermann GmbH
5. Weiß und Frei IT-Unternehmensberatung
6. Ossendorf und Ulrich Unternehmensberatungs-GmbH
7. Umstadt Technologie UG (haftungsbeschränkt)
8. Max Riegel, Tankstellenpächter der Shell Deutschland GmbH
9. Forstwirt Frank von Hausen

Aufgabe 6.10: Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

Geben Sie für die folgenden Sachverhalte an, gegen welche Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung jeweils verstoßen wird (z. B. Grundsatz der Klarheit und Übersichtlichkeit, Saldierungsverbot, Grundsatz der Einzelbewertung, Grundsatz der Richtigkeit und Willkürfreiheit, Grundsatz der Bilanzidentität, Vorsichtsprinzip, Realisationsprinzip, Imparitätsprinzip, Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern), Grundsatz der Stetigkeit, Grundsatz der Vollständigkeit, Belegprinzip):

1. Der Wertansatz eines Grundstücks wird aufgrund gestiegener Marktpreise über die Anschaffungskosten hinaus zugeschrieben.
2. Die Herstellungskosten werden allgemein auf Basis von Branchenerfahrungen geschätzt.
3. Für unmittelbare Pensionszusagen wird keine Rückstellung gebildet, da die erforderlichen Auszahlungen nur geschätzt werden können.

4. Abschreibungsverfahren werden – rechtlich zulässig, aber ohne weitere Begründung – rein aus bilanzpolitischen Erwägungen gewechselt.
5. Wertpapiere werden unter den liquiden Mitteln ausgewiesen.
6. Nach dem Jahresabschlussstichtag meldet ein Schuldner Insolvenz an, woraufhin die entsprechende Forderung rückwirkend abgeschrieben wird.
7. Vorhandene Belege werden ein Jahr nach der Buchung vernichtet.
8. Einzelne fehlende Belege werden durch selbst erstellte Belege ersetzt.

Aufgabe 6.11: Umfang, Offenlegung und Prüfung des Jahresabschlusses

Welchen Umfang haben jeweils die Jahresabschlüsse der folgenden Unternehmen? Welche Prüfungs- und Offenlegungspflichten bzw. Fristen bestehen jeweils? (Gehen Sie dabei davon aus, dass keine Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht. Die Größenangaben beziehen sich jeweils auf die §§ 267, 267a HGB bzw. § 1 Abs. 1 PublG.)

1. Kleine Aktiengesellschaft (nicht kapitalmarktorientiert)
2. Große GmbH (nicht kapitalmarktorientiert)
3. Große OHG (nicht kapitalmarktorientiert)
4. Kleine Kommanditgesellschaft
5. Kleinste Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt)

Aufgabe 6.12: Bilanzgliederung

Ein Unternehmen weist am 31. 12. die folgenden Vermögensgegenstände und Schulden auf: ein bebautes Grundstück 300 000 Euro, Hypothekenschulden X-Bank 240 000 Euro, Bankguthaben X-Bank 22 000 Euro, Waren 160 000 Euro, erworbene Patentrechte 60 000 Euro, Darlehensverbindlichkeiten Y-Bank 350 000 Euro, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 26 500 Euro, Postbankguthaben 1000 Euro, Wertpapiere des Anlagevermögens 30 000 Euro, Fuhrpark 37 000 Euro, Büroausstattung 42 500 Euro, Beteiligung an der XY-AG 20 000 Euro, Maschinen 115 000 Euro, Lieferantenverbindlichkeiten 75 000 Euro, Kasse 11 000 Euro.

- a) Erstellen Sie die Bilanz in Anlehnung an das gesetzlich vorgeschriebene Schema (§ 266 HGB).
- b) Wie hoch sind Bilanzsumme und Eigenkapital?
- c) Welche Mittel werden zur Finanzierung der Unternehmenstätigkeit eingesetzt? Kann aufgrund der Vorlage der Bilanz die Finanzierung einzelner Vermögensgegenstände beurteilt werden?

Aufgabe 6.13: Bilanzgliederung

Die Bad Homburger Industrie GmbH besitzt am 1. Januar des Geschäftsjahres die folgenden Anfangsbestände (alle Werte in Euro).

Gebäude	310 000
Technische Anlagen	170 000
Rohstoffe	30 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35 000
Kasse	5 000
Bank	55 000
Darlehensschulden	20 000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46 000
Eigenkapital	?

- a) Erstellen Sie die Eröffnungsbilanz.
 b) Erstellen Sie eine Schlussbilanz, indem Sie die folgenden Geschäftsvorfälle des laufenden Jahres berücksichtigen.

Banküberweisung an den Lieferanten	11 300
Kauf von Rohstoffen auf Ziel	7 200
Teilrückzahlung einer Darlehensschuld durch Banküberweisung	5 000
Kunde überweist Rechnungsbetrag auf das Bankkonto	5 200
Bareinzahlung aus der Kasse auf das eigene Bankkonto	2 200

- c) Was versteht man unter der Bilanzposition „immaterielle Vermögensgegenstände“? Welche Einschränkungen bestehen für die Aktivierung immaterieller Vermögensgegenstände nach dem deutschen Recht?

Aufgabe 6.14: Anschaffungskosten

Die Wasode GmbH kauft einen Kleintransporter für 46 291 Euro (inkl. 19 % MwSt.). Der Hersteller berechnet für die Überführung 737,80 Euro (inkl. 19 % MwSt.), die Zulassungsgebühren beim Landratsamt betragen 90 Euro (ohne MwSt.). Für die erste Tankfüllung waren 92,16 Euro (inkl. 19 % MwSt.) zu zahlen. Wie hoch sind die Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB, wenn die GmbH zum Vorsteuerabzug berechtigt ist?

Aufgabe 6.15: Anschaffungskosten

Die Röhm GmbH hat eine neue Produktionsmaschine zum Preis von 1 428 000 Euro (inkl. 19 % MwSt.) erworben. Die Lohnkosten der mit der Auswahl der Maschine beteiligten Fachabteilungen beliefen sich auf 9500 Euro. Die Transportkostenrechnung der Spedition betrug 17 850 Euro (inkl. 19 % MwSt.). Für die Zementierung des Fundaments haben drei Mitarbeiter 12 Arbeitstage benötigt, die Lohnkosten beliefen sich auf 7500 Euro (ohne MwSt.). Die technische Abnahme durch den Gutachter kostete 1190 Euro (inkl. 19 % MwSt.). Aufgrund des Stillstands der Produktion nach Abbau der alten Anlage sind Erträge in Höhe von 50 000 Euro entgangen. Die Rechnung des Lieferanten der Maschine

wurde sofort beglichen, um den Skontovorteil (2 %) in Anspruch zu nehmen. Alle anderen Rechnungen sind noch nicht fällig und wurden daher auch noch nicht beglichen. Mit welchem Wertansatz ist die Maschine in der Bilanz auszuweisen? Ermitteln Sie hierzu die Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB, wenn das Unternehmen zum Vorsteuerabzug berechtigt ist. Warum sind in diesem Fall nicht die Herstellungskosten nach § 255 Abs. 2 HGB zu ermitteln?

Aufgabe 6.16: Herstellungskosten

Die Wasode GmbH hat in der Produktionshalle eine selbst erstellte Feuerschutzanlage eingebaut. Hierfür fielen die folgenden Kosten an (netto).

Fertigungslöhne	3 000 Euro
Energiekosten	400 Euro
Sonstige Fertigungsgemeinkosten	700 Euro
Materialeinzelkosten	20 000 Euro
Angemessener Werteverzehr des Anlagevermögens	200 Euro
Kosten der allgemeinen Verwaltung	50 Euro
Aufwendungen für soziale Einrichtungen, freiwillige soziale Leistungen und betriebliche Altersversorgung	12 Euro
Forschungskosten	500 Euro
Zinsen für Fremdkapital, das nicht auf die Herstellung des Vermögensgegenstands entfällt	300 Euro

Wie hoch sind die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2, 3 HGB?

Aufgabe 6.17: Herstellungskosten

Die Röhm GmbH hat im laufenden Geschäftsjahr 500 Plexiglas-Bauteile hergestellt. Insgesamt sind dabei die folgenden Aufwendungen (in TEUR) angefallen.

Materialeinzelkosten	90
Fertigungseinzelkosten	15
Materialgemeinkosten	30
Fertigungsgemeinkosten	210
Verwaltungsgemeinkosten	90
Vertriebsgemeinkosten	30

Wie unterscheiden sich die handelsrechtlichen Herstellungskosten nach § 255 Abs. 2 HGB von den Herstellkosten in der Betriebsbuchhaltung? Mit welchem Wertansatz sind die Fertigfabrikate in der Handelsbilanz mindestens bzw. höchstens zu bewerten? Welchen Einfluss hat die Ausübung des Aktivierungswahlrechts auf den handelsrechtlichen Jahresüberschuss?

Aufgabe 6.18: Planmäßige Abschreibung

Die Anschaffungskosten einer Spezialfräsmaschine belaufen sich auf 59 500 Euro inkl. 19 % MwSt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wird vom Hersteller mit 5 Jahren angegeben. Das Unternehmen ist zum Vorsteuerabzug berechtigt.

Erstellen Sie einen Abschreibungsplan, bei dem die Fräsmaschine am Ende der Nutzungsdauer einen Restwert von 10 000 Euro aufweist. Wenden Sie dabei das lineare Abschreibungsverfahren an.

Aufgabe 6.19: Planmäßige Abschreibung

Ein Vermögensgegenstand wird zum Preis von 5950 Euro (inkl. 19 % MwSt.) gekauft. Die planmäßige Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre. Erstellen Sie den Abschreibungsplan (Abschreibungsbetrag und Restbuchwert) für die lineare, geometrisch-degressive (Abschreibungsprozentsatz 30 %), die arithmetisch-degressive (digitale) und die leistungsabhängige Abschreibung (Abschreibungsbeträge jeweils ganzzahlig gerundet), wenn der Vermögensgegenstand im ersten Jahr zu 40 % seiner Gesamtleistung genutzt wird und die Leistungsabgabe in den übrigen Jahren gleichmäßig erfolgt. Das betreffende Unternehmen ist zum Vorsteuerabzug berechtigt. Es sind zusätzliche Montagekosten in Höhe von 595 Euro (inkl. 19 % MwSt.) angefallen.

Aufgabe 6.20: Planmäßige Abschreibung

Eine neue maschinelle Anlage wird für 3000 Euro netto erworben und soll über 5 Jahre linear abgeschrieben werden.

- Erstellen Sie den Abschreibungsplan für die Jahre 1-5 und geben Sie jeweils den Buchwert am Ende der Periode an.
- Im Jahr 2 stellt sich nach der Abschreibung heraus, dass die Anlage nur insgesamt 4 Jahre genutzt werden kann. Erstellen Sie den neuen Abschreibungsplan.

Aufgabe 6.21: Außerplanmäßige Abschreibung im Anlagevermögen

Die Röhm GmbH hält 60 % der Anteile ihrer schwedischen Tochtergesellschaft Roha AB. Das Unternehmen ist an der Börse Stockholm notiert. Der Buchwert der Beteiligung beträgt 15,24 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag liegt der Aktienkurs bei 80,01 SEK mit 952 380 ausgegebenen Aktien. Der anzuwendende Wechselkurs zum Bilanzstichtag beträgt 3,1912 SEK/EUR. Die Anteile werden unter der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen und es besteht keine Absicht, die Höhe der Beteiligung zu reduzieren. Der Kursrückgang wird als vorübergehend angesehen. Wie ist der Bilanzausweis zum Bilanzstichtag? Wie ist der Bilanzausweis, wenn sich zum nächsten Bilanzstichtag der Aktienkurs auf 85,31 SEK sowie der Wechselkurs auf 2,9112 SEK/EUR verändern?

Aufgabe 6.22: Geschäfts- oder Firmenwert

Die NewCo AG übernimmt alle Vermögensgegenstände und Schulden der Start-up GmbH für einen Kaufpreis von 5 Mio. Euro (Asset Deal). Den hohen Kaufpreis rechtfertigt der Vorstand der NewCo AG mit den bekannten Marken und dem großen Know-how der Start-up GmbH. Der Marktwert der Marken wird auf 1 Mio. Euro beziffert. Als originäre immaterielle Vermögensgegenstände sind die Marken in der Bilanz der Start-

up GmbH nicht ausgewiesen. Der Buchwert des Eigenkapitals beträgt 1,7 Mio. Euro. Die vereinfachte Bilanz der Start-up GmbH lautet wie folgt.

Aktiva	Bilanz Start-up GmbH (TEUR)		Passiva
Grundstücke und Gebäude	1000	Eigenkapital	1700
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1500	Fremdkapital	900
Kassenbestand etc.	100		
Bilanzsumme	2600	Bilanzsumme	2600

Aufgrund stiller Reserven beträgt der Marktwert der Grundstücke und Gebäude 1,2 Mio. Euro.

Die NewCo AG ist als spezielles Übernahmehohikel nur für diese Transaktion gegründet worden. Sie weist liquide Mittel von 5 Mio. Euro auf. Das Fremdkapital beträgt 4,5 Mio. Euro.

Erstellen Sie die Bilanz der Start-up GmbH zu Zeitwerten bewertet zum Zeitpunkt der Übernahme und ermitteln Sie damit den Substanzwert. Anschließend sollen der derivative Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt und die Bilanz der NewCo AG nach Abschluss der Transaktion erstellt werden.

Aufgabe 6.23: Geschäfts- oder Firmenwert

Die Käufer AG plant die Übernahme der börsennotierten Ziel AG, deren Bilanz wie folgt aussieht.

Aktiva	Bilanz Ziel AG (TEUR)		Passiva
Sachvermögen	1200	Eigenkapital	800
		Fremdkapital	400
Bilanzsumme	1200	Bilanzsumme	1200

Der Zeitwert des Vermögens der Ziel AG beträgt zum Bilanzstichtag 1400. Die Unternehmensbewertung der beratenden Investmentbank führt zu einem Gesamtunternehmenswert in Höhe von 2000. Den Aktionären der Ziel AG wird daraufhin ein Übernahmeangebot in Höhe von insgesamt 1500 in bar gemacht.

- Warum ist die Käufer AG bereit, mehr als den Zeitwert des Sachvermögens der Ziel AG zu zahlen? Was wäre die maximale Preisobergrenze für das Übernahmeangebot?
- Ermitteln Sie den originären und den derivativen Firmenwert der Ziel AG.
- Erläutern Sie die Bilanzierung des originären und derivativen Firmenwerts nach dem HGB.
- Angenommen, die Bilanz der Käufer AG habe zum Bilanzstichtag das folgende Aussehen, welche Gestalt hat die Bilanz der Käufer AG nach der Übernahme der Ziel AG zum Kaufpreis in Höhe von 1500 in bar?

Aktiva	Bilanz Käufer AG (TEUR)		Passiva
Bank	2000	Eigenkapital	1000
		Fremdkapital	1000
Bilanzsumme	2000	Bilanzsumme	2000

Aufgabe 6.24: Außerplanmäßige Abschreibung im Umlaufvermögen

Die Außenhandels KG verkauft am 1. 9. X1 auf Ziel (24 Monate) 10 000 Heizkörper zum Gesamtpreis von 300 000 USD. Der Wechselkurs am Lieferdatum beträgt 1,50 USD/EUR. Mit welchem Bilanzwert ist die Forderung in der Bilanz des Jahres X1 zu aktivieren, wenn der Wechselkurs zum Stichtag am 31. Dezember entweder

- 2 USD/EUR oder alternativ
- 1 USD/EUR beträgt?

Wie ist der Erfolgsausweis in der GuV?

Aufgabe 6.25: Außerplanmäßige Abschreibung im Umlaufvermögen

Die Röhm GmbH hat am 6. Dezember 20X1 Chemikalien an einen britischen Kunden geliefert. Die Zahlungsfrist für den Rechnungsbetrag von 5,6 Mio. Pfund Sterling (GBP) beträgt laut Rechnung 8 Wochen. Der Wechselkurs bei Zugang der Forderung beträgt 0,7905 GBP/EUR (Geldkurs) bzw. 0,8095 GBP/EUR (Briefkurs). Der Wechselkurs am Bilanzstichtag beträgt 0,8205 GBP/EUR (Geldkurs) bzw. 0,8395 GBP/EUR (Briefkurs). Bei Eingang der Zahlung am 3. Februar X2 beträgt der Wechselkurs 0,6918 GBP/EUR (Geldkurs) bzw. 0,6925 GBP/EUR (Briefkurs). Zu welchem Buchwert wird die Forderung aktiviert? Wie ist der Bilanzausweis zum Abschlussstichtag? Berücksichtigen Sie bei der Währungsumrechnung § 256a HGB und runden Sie die Bilanzwerte kaufmännisch auf ganze Euro. Die Zugangsbewertung erfolgt in dem Unternehmen üblicherweise zum Devisenkassamittelkurs.

Aufgabe 6.26: Bewertungsvereinfachung (Sammelbewertung)

Heinrich Grünberg betreibt eine Heizölhandlung. Seinen Heizöltankwagen befüllt er regelmäßig beim Großhändler und liefert haushaltsübliche Mengen an Privatkunden. Für den Monat Juli liegen die folgenden Daten für die Position Heizöl im Vorratsvermögen vor:

- Anfangsbestand am 1. 7.: 30 000 Liter zu 0,45 Euro je Liter
- Zugang am 4. 7.: 15 000 Liter zu 0,48 Euro je Liter
- Abgang am 5. 7.: 6000 Liter zu 0,67 Euro je Liter
- Abgang am 6. 7.: 12 000 Liter zu 0,67 Euro je Liter
- Zugang am 6. 7.: 10 000 Liter zu 0,50 Euro je Liter
- Abgang am 11. 7.: 3000 Liter zu 0,69 Euro je Liter
- Abgang am 12. 7.: 26 000 Liter zu 0,69 Euro je Liter
- Zugang am 19. 7.: 7000 Liter zu 0,47 Euro je Liter
- Endbestand am 31. 7.: 15 000 Liter zu ? Euro je Liter

Zu welchem Betrag ist der Endbestand zu bewerten, wenn Grünberg die (periodische) Fifo-Methode anwendet? Wie ist der Erfolgsausweis in der GuV?

Aufgabe 6.27: Jahresüberschuss

Die folgenden Geschäftsvorfälle ereignen sich alle am Morgen des 31. Dezember. Geben Sie für jeden Geschäftsvorfall an, welche Positionen sich in der handelsrechtlichen Bilanz um welchen Betrag ändern und wie sich der jeweilige Geschäftsvorfall auf das Eigenkapital auswirkt (aus Vereinfachungsgründen sollen Steuereffekte unberücksichtigt bleiben).

- Ein Brand in der Lagerhalle vernichtet fertige Erzeugnisse im Marktwert von 12,8 Mio. Euro (Buchwert: 9,6 Mio. Euro).
- In der Forschungsabteilung wird ein neues nicht patentierbares Produktionsverfahren entwickelt, das es erlaubt, die Produktionskosten um 18 % zu senken (Herstellungskosten: 3,2 Mio. Euro).
- Es werden Schulden in Höhe von 15 Mio. Euro Buchwert durch Banküberweisung getilgt.
- Ein Kunde meldet Insolvenz an; er schuldet dem Unternehmen 8,5 Mio. Euro für Waren, die er bereits erhalten hat. Es wird mit keiner weiteren Zahlung gerechnet.
- Ein gestern veröffentlichter Analysebericht hat der Aktie des Unternehmens zu einem Kurssprung auf 23,80 Euro verholfen (Schlusskurs des Vortages 21,26 Euro). Es sind 10,63 Mio. Aktien ausgegeben.

Aufgabe 6.28: Bilanzgewinn

Eine Aktiengesellschaft weist zu Beginn des Geschäftsjahres ein gezeichnetes Kapital von 500, eine Kapitalrücklage von 15, eine gesetzliche Rücklage von 5, andere Gewinnrücklagen von 60 und einen Verlustvortrag von 5 auf (alle Werte in TEUR). Im aktuellen Geschäftsjahr betrug der Jahresüberschuss 15. Vorstand und Aufsichtsrat stellen gemäß § 172 AktG den Jahresabschluss fest. Eine Satzungsermächtigung zur Einstellung höherer als vom Aktiengesetz vorgesehene Beträge in die anderen Gewinnrücklagen besteht nicht.

Ermitteln Sie den Bilanzgewinn, den Vorstand und Aufsichtsrat mindestens zur Ausschüttung anbieten müssen, sowie den Bilanzgewinn, den sie maximal zur Ausschüttung anbieten dürfen.

Aufgabe 6.29: Bilanzgewinn

Die Motion AG hat zum 31. 12. X1 folgende (vorläufige) Bilanz. Vorstand und Aufsichtsrat stellen gemäß § 172 AktG den Jahresabschluss fest.

Aktiva	Bilanz Motion AG 31. 12. X1		Passiva
Anlagevermögen		Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	10 000	Gezeichnetes Kapital	50 000
Sachanlagen	75 000	Gewinnrücklagen	
Finanzanlagen	15 000	Gesetzliche Rücklagen	4 500
		Andere Gewinnrücklagen	5 500
Umlaufvermögen		Verlustvortrag	-2 000
Vorräte	30 000	Jahresüberschuss	12 000
Wertpapiere	15 000		
Bank	5 000	Fremdkapital	
		Rückstellungen	5 000
		Verbindlichkeiten	75 000
Bilanzsumme	150 000	Bilanzsumme	150 000

- a) Ermitteln Sie den minimalen Bilanzgewinn, den Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung mindestens anbieten müssen.
- b) Ermitteln Sie den maximalen Bilanzgewinn, den Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung höchstens zur Ausschüttung anbieten dürfen.

Aufgabe 6.30: Aktienrückkauf

Die Millennium AG hatte ihren Börsengang während der Dotcom-Blase im Jahr 2000. Nach einer Phase starken Wachstums hat sich der Zielmarkt des Unternehmens mittlerweile konsolidiert, sodass ein enormer Bestand an liquiden Mitteln angehäuft werden konnte. Auf Druck eines Großaktionärs soll ein Großteil der nicht benötigten Liquidität über ein Aktienrückkaufprogramm an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Die vorläufige Bilanz kurz vor dem Bilanzstichtag hat das folgende Aussehen.

Aktiva	vorläufige Bilanz Millennium AG (Mio. Euro)		Passiva
Sonstige Vermögensgegenstände	350	Gezeichnetes Kapital	120
Liquide Mittel	50	Kapitalrücklage	16
		Andere Gewinnrücklagen	44
		Jahresüberschuss	10
		Verbindlichkeiten	210
Bilanzsumme	400	Bilanzsumme	400

Für den Aktienrückkauf, der noch vor dem Bilanzstichtag vollzogen wird, wird vereinbart, dass 500 000 Aktien zu einem Nennwert von 5 Euro je Aktie für einen Kaufpreis von

80 Euro je Aktie von der Gesellschaft zurückgekauft werden. Für die Begleitung der Transaktion durch eine Investmentbank fallen Kosten in Höhe von 1,7 Mio. Euro an. Die zurückgekauften Aktien sollen nicht für eine Kapitalherabsetzung genutzt werden. Vielmehr sollen sie verwahrt werden, um später eventuell für eine Übernahme als Transaktionswährung genutzt werden zu können. Zeigen Sie den Ausweis des Aktienrückkaufs in der handelsrechtlichen Bilanz und GuV, wenn keine weiteren Geschäftsvorfälle eingetreten sind.

Aufgabe 6.31: Rückstellungen

Prüfen Sie für die folgenden Sachverhalte, inwieweit hinsichtlich der infrage kommenden Rückstellungen ein Passivierungszwang, ein Passivierungswahlrecht bzw. ein Passivierungsverbot besteht:

1. Aufgrund der Überalterung des Fuhrparks wird im folgenden Jahr mit steigenden Reparaturkosten gerechnet.
2. Dem Prokuristen des Unternehmens wird zum Dienstjubiläum eine Pensionszusage gegeben.
3. In der Hausmeisterwohnung ist kurz nach Weihnachten ein Wasserschaden aufgetreten, der erst in der ersten Januarwoche behoben werden kann. Ein Kostenvorschlag liegt vor.
4. Im Mai des Folgejahres soll die Brandschutzanlage erneuert werden.
5. Im Januar soll eine neue, dringend benötigte Maschine angeschafft werden.
6. Aus einem in US-Dollar abgeschlossenen Geschäft wird nachzeitigem Wechselkurs mit einem Verlust gerechnet.
7. Für die Körperschaftsteuer ist kurz vor den Weihnachtsfeiertagen der Steuerbescheid eingegangen, der die Steuerschuld genau beziffert.
8. Aufgrund technischer Probleme ist der Gewerbesteuerbescheid bis zum Jahresabschlussstichtag noch nicht ergangen, der Steuerberater kann jedoch den Betrag genau ermitteln.
9. Aufgrund steigender Reklamationen kurz vor dem Jahresabschlussstichtag geht das Qualitätsmanagement davon aus, dass 10 % der im Geschäftsjahr mit Herstellergarantie verkauften Waren von einem Qualitätsmangel betroffen sind. Im laufenden Geschäftsjahr wurden jedoch erst 2 % der Waren reklamiert.
10. Zur Vermeidung zukünftiger Qualitätsmängel soll im folgenden Jahr ein Qualitätsmanagementprogramm mit einem Budget von 2 Mio. Euro aufgelegt werden.
11. Auch nach Ablauf der Garantiefrist übernimmt das Unternehmen Überhitzungsschäden an den verkauften Produkten. Im folgenden Geschäftsjahr wird mit einem Umfang von 5 Mio. Euro gerechnet, wovon sich ein Drittel auf Produkte bezieht, die im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgeliefert wurden.
12. Aufgrund einer geplanten Ausweitung der Produktion sollen im folgenden Geschäftsjahr 250 neue Mitarbeiter eingestellt werden, für die eine unmittelbare Pensionszusage gegeben werden soll.

Aufgabe 6.32: Langfristige Verbindlichkeiten

Die Röhm GmbH importiert Spezial-Chemikalien aus den USA, die in US-Dollar (USD) abgerechnet werden. Die Lieferung wird über eine langfristige Fremdwährungsverbindlichkeit in Höhe von 2 Mio. USD finanziert. Der Wechselkurs zum Lieferdatum (22. 9. X1) betrug 1,25 USD/EUR; die Darlehenslaufzeit endet am 30. 6. X4. Mit welchem Wert ist

diese Fremdwährungsverbindlichkeit zum Bilanzstichtag 31. 12. X1 in der Bilanz auszuweisen, wenn der Wechselkurs entweder

- a) 1 USD/EUR oder alternativ
- b) 2 USD/EUR beträgt?

Welcher Ausweis hat in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfolgen?

Aufgabe 6.33: Langfristige Verbindlichkeiten

Die Daimler AG hat am 15. 8. X1 eine zehnjährige Anleihe in Schweizer Franken (CHF) begeben. Der Nennwert beträgt 700 Mio. Franken. Die Ausgabe erfolgt pari, d. h. zum Nennwert ohne Disagio. Der Wechselkurs am 15. 8. X1 betrug 1,5021 CHF/EUR. Angenommen, der Wechselkurs am 31. 12. X1 betrage 1,3052 CHF/EUR bzw. alternativ 1,6038 CHF/EUR, welcher Ausweis ergibt sich jeweils in der Bilanz und in der GuV (gerundet auf volle Euro)?

Aufgabe 6.34: Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Siemens SE importiert elektronische Bauteile aus den USA. Aus der aktuellen Lieferung wurde am 15. 10. X1 eine Fremdwährungsverbindlichkeit in Höhe von 3,5 Mio. US-Dollar eingegangen, die am 15. 1. X2 fällig ist. Der Wechselkurs betrug am 15. 10. X1 1,2032 USD/EUR. Angenommen, der Wechselkurs beträgt am 31. 12. X1 entweder 1,1132 USD/EUR bzw. alternativ 1,3211 USD/EUR, mit welchem Betrag ist die Verbindlichkeit in der Bilanz und in der GuV auszuweisen? Wie verhält sich dieser Ausweis zum Imparitätsprinzip?

Aufgabe 6.35: Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rap GmbH veranstaltet auf einem stillgelegten Industriegelände der Zeche Carl einmal im Monat Musik-Events. Das Gelände wurde am 1. 8. X1 angemietet. Die Mietkonditionen sind wie folgt: Monatsmiete 3000 Euro, zahlbar halbjährlich im Voraus. Das Gelände wird außerhalb der Events von einem Sicherheitsdienst geschützt, der auch das Einlasspersonal während der Events stellt. Die Kosten hierfür betragen monatlich 5950 Euro (inkl. 19 % MwSt.). Auch der Vertrag mit dem Sicherheitsdienst wurde am 1. 8. X1 abgeschlossen und wird halbjährlich abgerechnet. Allerdings ist die Rechnung immer zum Ende eines jeden halben Jahres fällig. Die vorläufige Bilanz (vor den beiden genannten Geschäftsvorfällen) sieht wie folgt aus: Das Eigenkapital beträgt 100 000 Euro und ist je zur Hälfte im Anlage- bzw. im Umlaufvermögen gebunden. Erläutern Sie die Rechnungsabgrenzung für das Jahr X1 unter der vereinfachenden Annahme, dass keine weiteren Geschäftsvorfälle eingetreten sind.

Aufgabe 6.36: Gewinn- und Verlustrechnung

Die Cybercom GmbH hat in der vergangenen Periode 200 000 WLAN-Kabel hergestellt, wovon jedoch nur 70 % abgesetzt werden konnten (Nettoverkaufspreis 7 Euro). In der Kostenstellenrechnung wurde folgender Betriebsabrechnungsbogen erstellt.

	Summe	Fertigung	Material	Verwaltung	Vertrieb
Fertigungs-löhne	300 000	300 000	–	–	–
Fertigungsmaterial	450 000	–	450 000	–	–
Summe Einzelkosten	750 000	300 000	450 000	0	0
Sonstige Personalkosten	330 000	90 000	60 000	120 000	60 000
RHB-Stoffe	150 000	90 000	15 000	15 000	30 000
Planmäßige Abschreibungen	150 000	60 000	15 000	45 000	30 000
Außerplanmäßige Abschreibungen	60 000	45 000	15 000	–	–
Summe Gemeinkosten	690 000	285 000	105 000	180 000	120 000
Gesamtkosten	1 440 000	585 000	555 000	180 000	120 000

Von den Gemeinkosten im Verwaltungsbereich sind 50 % herstellungsbezogen.

- Ermitteln Sie die Umsatzerlöse und vergleichen Sie diese mit den Gesamtkosten in Höhe von 1,44 Mio. Euro.
- Erstellen Sie die handelsrechtliche Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren, wenn die Herstellungskosten zur Wertobergrenze bilanziert werden.
- Erstellen Sie die handelsrechtliche Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren, wenn die Herstellungskosten zur Wertobergrenze bilanziert werden.
- Welches der beiden Verfahren stellt geringere Anforderungen an die Organisation des Rechnungswesens? Welches der beiden Verfahren bietet einen besseren Einblick in die Gewinnentstehung?

Aufgabe 6.37: Kapitalflussrechnung

Die Pharma AG hat für das Geschäftsjahr X1 die folgende vereinfachte Gewinn- und Verlustrechnung vorgelegt.